

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Sammlung von Abschriften - Cod. Donaueschingen 131

Maier, Martin

[S.l.], [1830-1836]

Vorbemerkungen von Braun

[urn:nbn:de:bsz:31-28804](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-28804)

Cod. germ. n.º 107.

sec. XIV

Marienklage (oder des Spiegel)

ein

Gedicht.

Flappendruckband, von Dorn besorgt.

25 beschriftete Pergamentblätter fol., brist.

fol. 1. Kopf der Abschrift: Assit principio sancta
Moria meo. amen

II esu minnedliches Krist. der selo trost der sündenfrist
Du bist genant dez vater wort. der selo. vchaides heidez
hört du bist doz überflu: ich güt. dez herzen spil
des gnaden früt.

fol. 2

Ich saz all einen an ainem dage. vnd nam für mich

Marienklage

Ir großer not vnd ir pine. doz wolt mir volle-
dichem sein

an einem bröckline. da vant ich in latine

geschriben was die mayet sprach: do sie is kintfas
gebunden vnd gekonzen vnd vor iren agen erkonz.

do kom zehant in minem müt

doz ich die wort du ich da vant. in tuffe wolde
du errent.

verfchrieben od verbunden

fol. 5.^b Gant v3 kunz der megede güt vnd
exultent iweru mit Sprechet vnd froget si
ob si rich nachen da bi wer ~~da~~ is kint
wart gevangen gebunden kint gefürt
vnd erhangen. etc.

fol. 6.^a Sage an frawe maget^(t) sag von
dem iemeliche tag sage ob du da wese
do doz cruce freere v3 dinen herren
wart geleit

fol. 7. In disen worten sprach do maget.
vil lieben iu si gesaget Ich was ze ierusalem
inne do min liebu mine iesus min kint
min got gefürt fur die iuden wart.

Hon nun an ierusalem Maria ifrau pfanz,
wollan Antpail huf die ganze Lindendgastfifft
ifrab vofunb - bit

fol. 25.^b ... vnz doz si gar befrawet wart do
is edel kint vil got mit wunne erpant
von dem grab do het ein ende is ungehab.
amen.

Nun folgt noch ein Alt neu hymn an di
Jungfrau
O frawe maget vil minnedich müter aller
graden rich des paradises süzzigkeit ein brunne

186
alles mittwärt du bist des megede zimme
ein engelwech Stimme des himelriches
wonne ein heiliches wonne - - -

Nun dinst Gzumen Jar 1. hft fol 26. müß
unser den schlöß, Nun dinst undat.
o miter und o filia des werden gotes maria
die si lop las und erd nu und immer mere
von allen sebe, wo ein müß unser war,
Laudus unser Blat anzufangen haben
wird.

Das ist lat. Briefe, von welchem fol. 2 die Ende ist,
kein andrer als nun der Tractat de planctu b. M. v.
genetst sey, von dem in frag und Antwort (die Jung-
frau Maria antwortet selbst auf die eingekommene fragen)
von Anselmus Cantuariensis, der andrer von Bernard.
Clarevall. zugeschrieben wird, müßte kaum zu bezweifeln seyn
dass es das Ganz und die Haltung des latynen unse-
rigen zimlich ähneln.

(P. lat. 4°. 151 auf dem latynen 3 Blättern, steht im Cod. g. d. 4°. 61 fol. 122)

Interessant ähneln aber sind die Worte, die in der handschrift
loc. 10 auf einem der Welt vom Briefbinder angeordnet

Paraphrasen stehen:

do von dir floz der zokere se
dein iames nieman gesagen kon
er si alt inuch wib oder man

es müste gar an worten verzagen
sues seinen smerzen wolte sagen

Das ist unser Hoffr. fol. 17.

wan sie doch floy ein biter se.

das nieman das gefagen kan
es wer iunk alt wir oder man

Es müst an worten gar verzagen
sues is smerzen wolte sagen

Diese Progammentstücken sind augenscheinlich aus dem
niedrigsten ägyptischen Gedicht (Moses Klage)

Abgesehen von unsern gewöhnlichen Gedicht, auf dem
ihm ein lat. Original zu Grunde liegt, sind selbstständig
aus der Überlieferung.

In demselben Bistum von B. D. 206 spricht
von dem in dem J. 1472 gemachten Abdruck
deselben Gedichtes, die es selbst besitzt. (Wo mag
sie auf seinem Tode zurückzuführen sein?)

Es besagt es sich auf dem Lateinischen in dem
ersten Lucas befindet.

Später in H. B. demselben Bistum J. 1207. spricht
von dem in unsern gewöhnlichen H. die noch ältere
ist der H. regulär Kloster auf dem
abkommen, und erwähnt, die zufallen kein andres

188
als ob Gadise, von welchem in Petrius von Anspach
seinem Stammbuch Proppa 113 gesagt sei:

So hat auch gar viel Söhne
von Regensburg brueder Lamprecht

Betichtet wol die Töchter von Syone.

Deselben Gadise kommt auch bei Ledering (frinds)
auf P. 269 als in der Saticone befindlich vor.
jetzt in Gindalburg (n. 341.) v. Hilber P. 418.

Angf. die hoch iornellich klag Noire auf VII

Tagzeiten u. Cod. geom. n. 8° 34' f. 141-142.

fr. Münz lit. Anzeigen 1806 I. B. P. 82.

(Eph. lit. 4° 4)

N. Emmer. ? müßn sauff. aufgeschau werden